

Der Generaldirektor
der
Preußischen Staatsbibliothek

Berlin, den 10. Mai 1940

U m l a u f .

Die übermäßige Inanspruchnahme der Fernsprecheinrichtungen der Staatsbibliothek gibt Veranlassung, daran zu erinnern, daß nach den von den zuständigen Ministerien erlassenen Bestimmungen die Führung von privaten Gesprächen auf dienstlichen Fernsprechan-schlüssen auf dringliche Ausnahmefälle zu beschränken und daß jede mißbräuchliche Verwendung dienstlicher Fernsprecher für private Zwecke zu unterbinden ist.

Die Dienststellen, in deren Bereich sich Anschlüsse für Stadtgespräche befinden, sind dafür verantwortlich, daß keine mißbräuchliche Benutzung stattfindet.

Ich ersuche, auf^h dafür Sorge zu tragen, daß private Anrufe von aussen auf dringliche Ausnahmefälle beschränkt bleiben.

gez Krüss